

4941 27/7/17

An den Präsidenten  
des Südtiroler Landtags

**BESCHLUSSANTRAG**

22/17

**“MSPI – Minority SafePack Initiative”**

Die “MSPI – Minority SafePack Initiative” ist eine Europäische Bürgerinitiative, die 2012 von der FUEV/FUEN (Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen) auf den Weg gebracht wurde.

Ein Team von Experten aus den verschiedenen EU – Mitgliedstaaten erarbeitete dabei ein Bündel an Maßnahmen und konkreten Rechtsakten zur Förderung und zum Schutz der europäischen Minderheiten und der Regional- und Minderheitensprachen, die nun im Minority Safe Pack zusammengefasst sind. Trotz der großen Unterstützung, welche die Bürgerinitiative von Anfang an erhalten hat, wurde sie 2013 von der EU – Kommission mit der Begründung abgelehnt, dass der Minderheitenschutz in die ausschließliche Gesetzgebungsbefugnis der Mitgliedstaaten falle und somit außerhalb der Zuständigkeiten der Kommission sei.

Die FUEN hat gegen diese Entscheidung Rekurs eingelegt und im Februar 2017 vom Europäischen Gerichtshof Recht erhalten. Daraufhin hat die Europäische Kommission beschlossen, die Minority Safe Pack Initiative zu registrieren.

Am 3. April 2017 startete die einjährige Frist, welche für die Sammlung von einer Million Unterschriften vorgesehen ist. Wird dies in sieben Mitgliedsstaaten erreicht, muss die Bürgerinitiative durch die EU Kommission umgesetzt werden.

Die Minority SafePack Initiative kann als bedeutendste Minderheiten-Initiative in Europa der letzten Jahrzehnte bezeichnet werden. Südtirol, dessen deutsche und ladinische Minderheit durch die Südtiroler Volkspartei in der FUEN vertreten sind, hat dabei von Anfang an eine entscheidende Rolle gespielt. Aus diesem Grund und wegen der großen Bedeutung der Initiative als erste Grundlage für Mindeststandards im europäischen Minderheitenrecht, wird Südtirol auch in Solidarität bei der Unterschriftensammlung einen wichtigen Beitrag leisten.

Um das Ziel von einer Million Unterschriften zu erreichen, müssen in ganz Italien 55.000 Unterschriften gesammelt werden. Unsere Verpflichtung wird es sein, den Großteil der Unterschriften in Südtirol zu sammeln.

Die Bedeutung der Initiative liegt darin, dass der Minderheitenschutz damit auch auf EU-Ebene verankert wird und dadurch für viele Volksgruppen/Minderheiten Europas eine Hoffnung auf Verbesserung ihrer Situation auf höherer Ebene verankert ist.

Die MSPI beinhaltet Vorschläge zur Verbesserung der Situation der Minderheiten in Europa und sieht entsprechende Instrumente für deren Umsetzung vor.. Sie gliedert sich in sechs größere Bereiche:

1. Sprache, Bildung und Kultur
2. Regionalpolitik
3. Partizipation
4. Gleichstellung
5. Audiovisuelle Mediendienste und andere mediale Inhalte
6. Unterstützung für Minderheiten

Der Bereich „Sprache, Bildung und Kultur“ beinhaltet den Schutz und die Förderung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in der Union, die Anpassung der Förderprogramme, damit Minderheiten- und Regionalsprachen einen leichteren Zugang erhalten. Ebenfalls thematisiert wird die Errichtung eines Zentrum für Sprachenvielfalt (Language Diversity Centres).

Im Bereich „Regionalpolitik“ wird die Einrichtung von regionalen Förderinstrumenten empfohlen, um den Pluralismus und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von nationalen Minderheiten zu stimulieren. Ebenso soll zukünftig über den Mehrwert der Minderheiten für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Europa Forschung betrieben werden.

Zur Stärkung der „Partizipation“ wird die EU Kommission aufgefordert, die unterschiedlichen Regelungen der jeweiligen Mitgliedstaaten für die Wahl des EU-Parlaments zu überprüfen und einen Vorschlag zu unterbreiten, damit die Anliegen der Minderheiten besser berücksichtigt werden und deren Vertretung gestärkt wird.

Der Bereich „Gleichstellung“ widmet sich vor allem der Verbesserung der Anti – Diskriminierungsmaßnahmen sowie dem Versuch einer Gleichstellung für staatenlose Minderheiten.

Auf dem Gebiet „Audiovisuelle Mediendienste & andere mediale Inhalte“ werden vor allem Vorschläge zur gesetzlichen Regelung für den EU-Binnenmarkt präsentiert, damit die Minderheiten auch leichter Zugang zu Produktionen in Nachbarländern mit gleicher Sprache haben.. Eine weitere Maßnahme ist die Änderung der Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste.

Im letzten Bereich, „Unterstützung für Minderheiten“ werden finanzielle Beiträge und Förderungen für Sprache und Kultur von Minderheiten vorgesehen..

**Dies alles vorausgeschickt, beschließt der Südtiroler Landtag  
die Südtiroler Landesregierung zu beauftragen,**

eine Informationskampagne für die Unterschriftensammlung in Südtirol umzusetzen sowie eine entsprechende finanzielle Unterstützung der FUEV/FUEN für die Umsetzung dieser Initiative vorzusehen, damit sie insgesamt zu einem Erfolg und einer Stärkung für die Volksgruppen/Minderheiten Europas werden kann.



Gezeichnet

L.-Abg. Dieter Steger

L.-Abg. Arno Kompatscher

L.-Abg. Philipp Achammer

L.-Abg. Oswald Schiefer

L.-Abg. Christian Tschurtschenthaler

L.-Abg. Josef Noggler

L.-Abg. Veronika Stirner

L.-Abg. Albert Wurzer

L.-Abg. Helmuth Renzler

L.-Abg. Magdalena Amhof

L.-Abg. Maria Hochgruber Kuenzer

L.-Abg. Richard Theiner

L.-Abg. Florian Mussner

L.-Abg. Arnold Schuler

L.-Abg. Waltraud Deeg

L.-Abg. Martha Stocker

L.-Abg. Thomas Widmann

|

